



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kiel

Hahn, Wilhelm

Berlin-Halensee, 1926

Die Stadt Kiel als Förderin des Fremdenverkehrs, von Stadtrat Gluck

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96769)



Städt. Ausstellungshalle an der Gutenbergstr. — Arch. Prinz — Phot. Esenwein

DIE STADT KIEL ALS FÖRDERIN DES FREMDENVERKEHRS

VON STADTRAT GLUCK

Bleibe nicht am Boden heften,
frisch gewagt und frisch hinaus,
Kopf und Arm mit heit'ren Kräften,
überall sind sie zu Haus.
Wo wir uns der Sonne freuen,
sind wir jede Sorge los,
daß wir uns in ihr zerstreuen,
darum ist die Welt so groß.

Nach diesem Goetheschen Wort verfährt auch die Stadt Kiel, indem sie systematisch die Förderung des Fremdenverkehrs im Interesse der auswärtigen wie der Kieler Bevölkerung selbst in die Hand genommen hat. Seitdem wir in Deutschland wieder eine feste Währung haben, hat die Stadtgemeinde Kiel alles daran gesetzt, möglichst viele Fremde nach Kiel zu ziehen, um ihnen die Schönheiten der Stadt wie der Umgebung zu zeigen. Dank ihrer ausgezeichneten Lage in der Nähe der Ostsee und unmittelbar am Kaiser-Wilhelm-Kanal ist die Stadt wie keine andere geeignet, insbesondere Kongreßteilnehmern reiche Abwechslung zu bieten. Die Naturschönheiten der näheren Umgebung Kiels, namentlich der Holsteinischen Schweiz, sind hinlänglich bekannt, um namentlich die süddeutschen Teile unserer Bevölkerung anzulocken, Kiel zu besuchen.

Im Jahre 1924 ist in Kiel die Reise- und Verkehrsbüro G. m. b. H. unter städtischer Leitung ins Leben gerufen worden, welche planmäßig die Unterbringung der Fremden in Kiel vorzunehmen hat. Neben der Stadt hat sich der Kieler Verkehrsverein an dem Unternehmen tatkräftig beteiligt. Seit neuester Zeit sind auch die Geschäftsräume des Kieler Verkehrsvereins mit den Geschäftsräumen der Reise- und Verkehrsbüro G. m. b. H. auf dem Hauptbahnhof vereinigt, so daß der ankommende Fremde sofort mit Rat und Tat unterstützt werden kann. Der Kieler Verkehrsverein besteht aus einer großen Anzahl von Mitgliedern aus der Bürgerschaft Kiels. Namhafte Persönlichkeiten haben sich an die Spitze des Verkehrsvereins gestellt, um ihren Bürgersinn zu beweisen.

Die Kieler Reise- und Verkehrsbüro-Gesellschaft veranstaltet sowohl zahlreiche Reisen von Süddeutschen nach Kiel wie von Kielern und Schleswig-Holsteinern nach Süddeutschland. Besonders bemerkenswert ist die Reise der Bodenseegesellschaft „Schwaben“ nach Kiel im Juli 1924 gewesen, an der ungefähr 800 Württemberger teilgenommen haben. Der Schleswig-Holsteiner Bund und der Bund der Nordschleswiger haben mit einer fast gleichen Zahl von Teilnehmern unter Führung des Reisebüros im Juni 1925 die Reise erwidert. Die Fahrt ging von Kiel nach Rothenburg, von Rothenburg nach Konstanz, von Konstanz über den Bodensee, später nach Schaffhausen, von Schaffhausen nach Stuttgart, von Stuttgart nach Wildbad und von Wildbad nach Heidelberg. Für dieses Jahr wird eine große Ostpreußenfahrt vom Schleswig-Holsteiner Bund, Bund der Nordschleswiger und der Bodenseegesellschaft „Schwaben“ geplant.

Im verflossenen Jahre hat die Stadtgemeinde Kiel sehr nennenswerte Erfolge auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs erzielt. In Kiel haben namentlich im Juni das 55. Deutsche Tonkünstlerfest, sowie der deutsche Dentistentag und der deutsche Fischereitag stattgefunden. Im Juli wurde die alle Jahre stattfindende Kieler Woche durch den Besuch der schwedischen Flotte ausgezeichnet. Zahlreiche auswärtige Vereine haben mit vielen Hunderten von Teilnehmern Kiel besucht. Im Herbst hat das Regiment 85 eine Tagung veranstaltet, an der viele Tausende von Besuchern teilgenommen haben. Anfang November war die 5. Kieler Herbstwoche für Kunst und Wissenschaft. Nach genauen statistischen Unterlagen sind gelegentlich der Kongresse in Kiel mindestens $\frac{1}{2}$ Million Mark im Jahre 1925 für Verpflegung und Nachtquartier umgesetzt worden.

Im Jahre 1926 wird die Reihe der Veranstaltungen durch die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins,

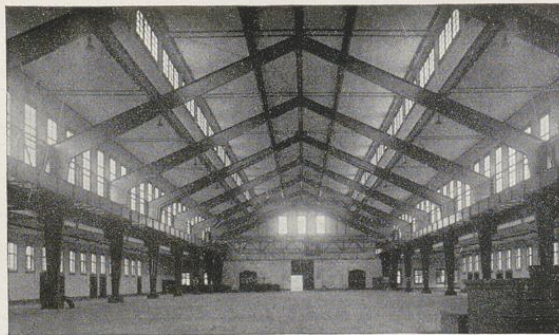
des Verbandes gemeinnütziger Theater und der Vereinigung der künstlerischen Bühnenvorstände Deutschlands in der Zeit vom 7.—9. Mai 1926 eingeleitet. Gleichzeitig weiht die Stadt Kiel das Hebbel-Museum im theaterwissenschaftlichen Institut der Universität ein. Die Stadtgemeinde hat mit diesem Hebbel-Museum eine Erinnerungsstätte für den größten deutschen Dramatiker geschaffen, welche zweifelsohne allen Literaturfreunden einen starken Anreiz bieten wird, Kiel zu besuchen. Im Mai findet ferner der 23. plattdeutsche Landesverbandstag statt, zu dem auch viele hundert Teilnehmer kommen werden. Für Ende Mai ist es der Stadtgemeinde gelungen, die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker nach Kiel zu ziehen. Hierbei ist mit einem Besuche von 1500 Personen zu rechnen.

Nach dem großen Erfolge des deutschen Tonkünstlerfestes im Jahre 1925 hat sich die schwedische Tonkünstlervereinigung dafür entschieden, im Juni 1926 ein schwedisches Musikfest in Kiel zu veranstalten. Die Stadtgemeinde Kiel stellt das Orchester; aus der Bürgerschaft werden die hiesigen Chorvereinigungen sich zur Verfügung stellen. Die schwedische Regierung hat einen namhaften Betrag zur Durchführung dieses Tonkünstlerfestes gezeichnet. Im Juni tagen in Kiel außerdem der Deutsche Arbeitgeberverband und der Verband der Deutschen Zivilingenieure. Im Juli findet wie alljährlich die Kieler Woche statt. Für den August ist die Tagung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsforscher nebst der Archivtagung in Aussicht genommen. Im Oktober veranstaltet die Stadt Kiel eine deutsche Gewerbeschulausstellung, an der sich die ausgezeichneten Fach- und Fortbildungsschulen mit nennenswerten Beiträgen beteiligen werden. Gleichzeitig findet der Deutsche Gewerbeschullehrer- und Gewerbeschulfortbildungstag in Kiel statt. Das Flandernkorps, welches über 200 000 Mitkämpfer im Kriege hatte, veranstaltet im September ebenfalls ihre erste Tagung, zu der viele Tausend von Flandernkämpfern Kiel besuchen

werden. Ende Oktober findet dieses Jahr die 6. Kieler Herbstwoche für Kunst und Wissenschaft statt, welche diesmal wieder im größeren Rahmen aufgezogen werden soll. Daneben liegen zahlreiche Anmeldungen von kleineren Kongressen und Veranstaltungen, u. a. vom deutschen Zoologenkongreß, von der Vereinigung der Stadtbauverwaltungen Nordwestdeutschlands und der Vereinigung Deutscher Gas- und Wasserfachmänner vor. Es wird auch in Zukunft eine der vornehmsten Aufgaben der Stadtverwaltung sein, in Kiel zahlreiche Kongresse zu veranstalten. Kiel wird als Hauptstadt Schleswig-Holsteins und als Universitätsstadt nie darin erlahmen, den Fremden möglichst viel zu bieten. Zahlreich sind die Sehenswürdigkeiten in Kiel. Neben dem neu eröffneten Hebbel-Museum besitzt Kiel das größte Theatermuseum Deutschlands, das Thaulow-Museum, das Museum vaterländischer Altertümer, die Kunsthalle und andere Museen, wie das zoologische Museum. Die Errichtung eines Aquariums in Kiel ist universitätsseitig beabsichtigt. Außerdem hat Kiel ausgezeichnete Theater, u. a. die einzige Oper Schleswig-Holsteins. Die Stadtgemeinde versucht mit allen Kräften, die Theater auf hohem künstlerischen Niveau zu halten und der gesamten Provinz Schleswig-Holstein durch zahlreiche Fremdenvorstellungen innerhalb wie außerhalb Kiels Gelegenheit zu geben, Oper und Schauspielvorstellungen zu besuchen.

Täglich fahren auf der Kieler Förde zahlreiche Dampfer nach allen Badeorten, insbesondere nach Laboe und Schilksee. Viele Züge führen die Fremden nach den schönen Orten der Holsteinischen Schweiz, nach dem idyllischen Schleswig, nach Eckernförde und nach Flensburg.

Die bewußte Förderung der Stadtverwaltung, welche bei allen Kongressen und Tagungen die Führung übernimmt, hat es zuwege gebracht, daß Kiel als Fremdenstadt wie kaum eine andere Stadt Deutschlands im Aufblühen begriffen ist.



Städt. Ausstellungshalle an der Gutenbergstr. (Innenansicht)
Arch. Prinz — Phot. Eisenwein